

17.9.16

## Kurzer Ausflug zur Stadthalle

UWG bringt Thema  
in den Ausschuss

**MEINERZHAGEN** ■ Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planung, Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt (siehe auch 1. Lokalseite) war beinahe vorbei, da sorgten die beiden UWG-Vertreter noch einmal für ein kurzes Aufhorchen: Klaus Laufer wollte von der Verwaltung wissen, inwieweit und von wem die Integration der Stadthalle in ein neues Einkaufszentrum überprüft wurde. Eine Frage, die sowohl Friedrich Rothaar als auch Ausschussvorsitzender Rolf Puschkarsky (SPD) schnell beantworten konnten: Es sei weder etwas in Planung, noch entsprechend geprüft worden. Auf die Nachfrage von Heidrun Fuchs (UWG) hin, ob man also in der weiteren Planung noch völlig offen sei, verwies Puschkarsky auf die Tagesordnung und den Haupt- und Finanzausschuss, der am kommenden Montag ab 17 Uhr im Ratssaal tagt. „Dieses komplexe Thema wird uns sicher auch in nicht absehbarer Zeit weiter beschäftigen“, so der Vorsitzende. ■ zach

17.9.16

LESERBRIEF

## „Meinerzhagener Bürger sind verärgert“

Zum Kommentar „Sachlich bleiben und Haltung bewahren“ vom 10. September:

Wie kann man diesen Artikel mit der Überschrift „Sachlich bleiben und Haltung bewahren“ versehen und so sehr die Dinge verkehren? Herr Zacharias weiß, dass der Stadthallen-Abriß schon vor vier Jahren angedacht war, stattdessen schreibt er, dass sich das „Projekt“ seit Juni keinen Millimeter weiter entwickelt hat. Die Meinerzhagener Bürger sind verärgert, dass der Abriß über einen Zeitraum von mehr als vier Jahren in der Verwaltung diskutiert wurde, ohne dass daran gedacht wurde, die Bürger zu informieren. Selbst die Abstimmung zum Stadthallenumfeld – hier habe ich zugestimmt – enthielt keinen Hinweis, dass wir möglicherweise über ein Einkaufszentrum-Umfeld abgestimmt haben. Diese Kritik hätte ich von einem Meinerzhagener Redaktionsleiter unserer Heimatzeitung erwartet.

„Es gibt weder konkrete Pläne, noch Investoren, die sich zu ihrem Interesse bekennen.“ Also Investoren gibt es schon, sie bekennen sich nur nicht. Und übrigens: Zur Unterrichtung der Fraktionen wurde im Juni diesen Jahres auch ein Modell des Einkaufszentrums vorgestellt, für mich sehen die Pläne damit schon recht konkret aus.

„Die (viel zu späte) Veröffentlichung der Bürgermeister-Pläne“ wird zwar erwähnt, aber es wird von Herrn Zacharias verschwie-

gen, dass erst durch den Ex-Bürgermeister Pierlings erfreulicherweise die lange Wartezeit bis zur Veröffentlichung bekannt wurde.

Nun fordert Herr Zacharias von allen Parteien, Sachlichkeit walten zu lassen. Die hätte ihm auch gutgetan. Vielleicht hätte er sich auch einmal mit den Details vertraut gemacht (unter anderem: die Finanzierung der Stadthalle wurde durch das persönliche Engagement von 165 Meinerzhagener Bürgern erst möglich, die Kosten der Stadthalle betragen zu mehr als einem Drittel Abschreibungen)! Stattdessen schließt sich Herr Zacharias der Kritik der großen Parteien an Herrn Benger (UWG) an, um ihn wegen eines unzulässigen Wendenmanövers anzuprangern. In der „großen“ Politik sind solche Manöver gang und gäbe, ich wünschte mir das auch in Meinerzhagen. Denn Umdenken nach Nachdenken ist in Ordnung!

Von den Stadträten „Haltung“ einzufordern, damit diese „ihrer anfangs kommunizierten Meinung treu bleiben“, ist unredlich. Denn einem Politiker sollte man nicht abverlangen, dass er nach neuer Bewertung seine ursprüngliche Ansicht beibehält. Hier geht es nicht um Treue!

Ich bin für die Stadthalle und mit mir sehr viele Meinerzhagener! Unsere Stadträte brauchen eine Chance zum Umdenken!

**Meinhard Becker**  
Meinerzhagen